

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
1. Einleitung	9
1.1. Einführung: Zur Geschichte der Anatomie	11
1.2. Die Quellen	15
1.3. Anatomische Sektionen als Thema der Forschung	19
1.4. Der Forschungsansatz oder der Leichnam als „Schauplatz“ der Körperpolitik	23
2. Die Leichen: Die rechtlichen Bestimmungen	26
2.1. Allgemeine Tendenzen	26
2.2. Die gesetzlichen Regelungen	30
2.2.1. Die Vorgeschichte der Verordnungen	30
2.2.2. Die Rechtspraxis	33
2.2.3. Die Zielgruppen	37
2.2.3.1. Hingerichtete	37
2.2.3.2. Selbstmörder	41
2.2.3.3. Totgefundene und Verunglückte	46
2.2.3.4. In Zuchthäusern Verstorbene	49
2.2.3.5. Arme	53
2.2.3.6. Ledige Mütter	61
2.2.3.7. Uneheliche Kinder	66
2.2.3.8. Invaliden	72
2.2.3.9. Freiwillige	75
2.3. Zusammenfassung	77
3. Die Stadien der Sektion	79
3.1. Die Anzeige des toten Körpers	79
3.2. Der Transport	88
3.2.1. Der Weg zur Anatomie	88
3.2.2. Die Rolle der Scharfrichter	93
3.3. Die Kosten	97
3.3.1. Der Betrieb der Anatomie	98
3.3.2. Die Leichenbeschaffung	102
3.3.2.1. Die Transportkosten	102
3.3.2.2. Die Begräbniskosten	107
3.3.2.2.1. Das Begräbnis	108
3.3.2.2.2. Die Jura Stolae	111
3.4. Die Sektion	115
3.4.1. Der Umgang mit der Leiche	115
3.4.1.1. Der Ablauf	115
3.4.1.2. Öffentliche und private Sektionen	123
3.4.2. Überlegungen zur Quantität	127

3.5. Der Konkurrenzkampf um die Leichen	137
3.5.1. „Sommer- und Wintercadaver“: Die Chirurgie	137
3.5.2. Die Geburtshilfe	142
3.5.3. Die Gerichtsmedizin	145
3.6. Die Zuschauer	149
3.7. Das Anatomiebegräbnis	154
Exkurs: Leichenhandel und Leichenraub	163
4. Die Versorgung mit Leichen im Spannungsfeld der Interessen	171
4.1. Die Universitäten	171
4.1.1. Die Universität als Institution	171
4.1.2. Die Professoren	177
4.1.3. Die Studenten	184
4.1.4. Diskussion: Leichenmangel oder mangelhafter Unterricht?	190
4.2. Die Landesregierungen	194
4.3. Die nachgeordneten Obrigkeit	197
4.3.1. Die Städte und Ämter	197
4.3.2. Die Geistlichkeit	202
4.4. Die Betroffenen, ihre Angehörigen und die Armenhäuser	206
4.5. Zusammenfassung	210
5. Der tote Körper als anatomisches Objekt	211
5.1. Der Nutzen für das Gemeinwesen	211
5.1.1. Der Nutzen der Anatomie	211
5.1.2. Der Nutzen des toten Körpers	221
5.2. Die Anatomie als Disziplinierungsmaßnahme	225
5.2.1. Sozialer Stand und Lebenswandel	228
5.2.2. Die Anatomie als postmortale Bestrafung	235
5.3. Der „zerstückte Körper“: Versuch einer Binnenperspektive	240
5.3.1. „Vorurtheil“ und „irrige Meynung“	241
5.3.2. Abscheu und Ekel	251
5.3.3. Die Sorge für den toten Körper	257
5.4. Widerstand und Protest	263
5.5. Zusammenfassung	276
6. Schlufsbetrachtung	277
Anhang	
1. Abkürzungsverzeichnis	279
2. Ungedruckte Quellen	280
3. Gedruckte Quellen und Literatur	286
4. Register	302